

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 49 (1971)
Heft: 7

Rubrik: Protokoll der 53. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Vereine für Pilzkunde = Procès-verbal de la 53e assemblée des délégués de l'Union des sociétés suisses de mycologie ; Pilzpfeffer ; Vapko-Mitteilungen ; Wissenschaftliche Kommission = Commission scientifique ; Journée d'études des sociétés romandes ; Aufruf zur Mitarbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE BULLETIN SUISSE DE MYCOLOGIE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und
der Vapko, Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane in der Schweiz

Organe officiel de l'Union des sociétés suisses de mycologie et de la Vapko,
association des organes officiels de contrôle des champignons de la Suisse

Redaktion: Adolf Nyffenegger, Muristrasse 5, 3123 Belp, Tel. 031 81 11 45. *Druck und Verlag:* Druckerei Benteli AG, 3018 Bern,
Telephon 031 55 44 33, Postcheck 30-321. *Abonnementspreise:* Schweiz Fr. 14.-, Ausland Fr. 16.-, Einzelnummer Fr. 1.50.

Für Vereinsmitglieder im Beitrag inbegriffen. *Insertionspreise:* 1 Seite Fr. 200.-, 1/2 Seite Fr. 110.-, 1/4 Seite Fr. 60.-.

Adressänderungen melden Vereinsvorstände bis zum 2. des Monats an *Ernst Mosimann, Schlossstalden 16, 3076 Worb.*

Nachdruck, auch auszugsweise, ohne ausdrückliche Bewilligung der Redaktion verboten.

49. Jahrgang – 3018 Bern, 15. Juli 1971 – Heft 7

Protokoll

*der 53. Delegiertenversammlung des Verbandes Schweiz. Vereine für Pilzkunde
Sonntag, 28. März 1971, im Theatersaal in Langenthal*

Vorsitz: R. Hotz, Bern (Zentralpräsident)

Protokoll: M. Jeanneret, Bern (Sekretärin deutsch)

Beginn der Verhandlungen: 10.10 Uhr.

Der Zentralpräsident, Herr R. Hotz, begrüsst die Anwesenden und eröffnet die
53. Delegiertenversammlung.

Herr Wenger, Präsident der Sektion Langenthal, begrüsst die Delegierten und
Gäste und wünscht ihnen eine gute Tagung.

Der Zentralpräsident heisst Herrn Max Graf, Vertreter des Gemeinderates,
herzlich willkommen.

Entschuldigt haben sich die Herren Prof. Müller, Werner Küng sowie die Sek-
tionen Erlach, Winterthur und Zug.

1. Appell

Der Registerführer, Herr Mosimann, stellt fest, dass 89 Delegierte anwesend sind.
Das absolute Mehr erfordert 45 Stimmen.

Der Delegierte der Sektion Freiburg fragt an, warum seine Sektion nur eine
Stimmkarte erhalten habe, wenn ihre Sektion über 300 Mitglieder zähle. Es werden
ihm noch 3 Stimmkarten abgegeben.

2. Wahl der Stimmzähler

Die Herren Halser und Nydegger werden einstimmig gewählt.

3. Protokoll der 52. Delegiertenversammlung vom 15. März 1970 in Aarau

Das Protokoll der letztjährigen Delegiertenversammlung, welches in der Zeit-
schrift für Pilzkunde Nr. 8/1970 veröffentlicht wurde, wird genehmigt.

4. Jahresberichte

Der Jahresbericht des Zentralpräsidenten wurde in der Januarnummer der Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde 1971 veröffentlicht; der Bericht der WK, der Bericht des Redaktors, verfasst durch den Zentralpräsidenten, der Bericht des Arbeitsausschusses der welschen Sektionen, der Bericht der Verbandstoxikologin, der Bericht der Bibliothekkommission, der Bericht der Dias-Kommission sowie der Bericht der Kommission zur Begutachtung farbiger Reproduktionen werden unter bester Verdankung an die Verfasser genehmigt. Der Bericht der Verbandstoxikologin wird in deutscher Sprache in der Zeitschrift veröffentlicht werden.

Der Zentralpräsident beantragt, die Jahresberichte in der Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde zu veröffentlichen, anstatt sie an der Delegiertenversammlung vorzulesen. Dadurch könnte an der Delegiertenversammlung mehr Zeit für andere Fragen gewonnen werden. Dies bedingt aber eine Änderung der Statuten.

5. Kassabericht

Die Jahresrechnung 1970 und der Vermögensausweis per 31. Dezember 1970 wurden den Sektionen zugestellt.

6. Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission

Der Präsident der Geschäftsprüfungskommission verliest seinen Bericht, der ohne Gegenstimme genehmigt wird. Die Geschäftsprüfungskommission beantragt den Delegierten, die Jahresrechnung und die Bilanz per 31. Dezember 1970 zu genehmigen und den verantwortlichen Organen Décharge zu erteilen. Die Delegierten genehmigen den Antrag der Geschäftsprüfungskommission einstimmig.

7. Ehrungen

Frau Peter wird für ihre Verdienste die Ehrennadel verliehen.

8. Mutationen

Der Zentralpräsident gibt das Ableben der Herren Bettschen, Imbach und Peter bekannt, alles WK-Mitglieder. Anschliessend verliest er die Namen der im verfloffenen Jahr verstorbenen Mitglieder. Die Versammlung erhebt sich von ihren Sitzen.

Austritte von Sektionen aus dem Verband sind dieses Jahr keine zu verzeichnen.

Eintritte: Um Neuaufnahme in den Verband haben sich folgende Sektionen beworben: die Société de mycologie de la Broye, Payerne, und die Société de sciences naturelles du pays de Porrentruy. Sie werden einstimmig in den Verband aufgenommen. Die Herren Nicod (Payerne) und Saunier (Porrentruy) stellen sich vor und danken für die Aufnahme.

Der Verband umfasst zirka 4200 Mitglieder.

9. Anträge

Sie wurden mit der Einladung an alle Sektionen schriftlich zugesandt.

1. Der Antrag der Sektion Murgenthal wird zurückgezogen.

2. Der Antrag der Sektion Glarus, die Delegiertenversammlung an einem Samstagnachmittag einzuberufen, wird mit grosser Stimmenmehrheit abgelehnt.

3. Antrag der Sektion Neuenburg: Umwandlung der Schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde. Die Geschäftsleitung schlägt vor, eine Kommission einzuberufen, welche bis zur Delegiertenversammlung 1972 eine zufriedenstellende Lösung vorlegen kann. Diese setzt sich wie folgt zusammen: Redaktor, Präsident der WK, 1 Mitglied der antragstellenden Kommission Neuenburg, 1 Mitglied einer deutschsprachigen Sektion, Redaktor des «Bulletin mycologique romand» (Antrag), 1 Vertreter der Vapko (Antrag). Von seiten der Delegierten wird angeregt, bei Veröffentlichungen in der Zeitschrift nebst den lateinischen Namen jeweils auch den deutschen Namen beizufügen.

10. Budget 1971 und Festsetzung des Jahresbeitrages

Antrag der Geschäftsleitung: Trotz Verteuerung der Zeitschrift ist sie der Ansicht, den Mitgliederbeitrag auf Fr. 9.– für Mitglieder und Fr. 1.– für Doppelmitglieder zu belassen. Einzelmitglieder Inland bezahlen Fr. 14.–, Ausland Fr. 18.–. Dieser Antrag sowie das Budget 1971 werden ohne Gegenstimme genehmigt.

11. Wahlen

a) Redaktor. Mit dem Ableben von Herrn Peter, Chur, muss ein neuer Redaktor gewählt werden. Auf die Stellenausschreibung in der Zeitschrift für Pilzkunde hat sich niemand gemeldet. Die Geschäftsleitung schlägt Herrn Adolf Nyffenegger, Belp, ehemaliger Präsident der WK, vor. Herr Nyffenegger ist bereit, das Amt auf beschränkte Zeit zu übernehmen. Herr Meizoz, Sekretär französisch, wird ihn für die französischen Artikel unterstützen. Herr Nyffenegger wird einstimmig gewählt.

b) Mitglied der Geschäftsprüfungskommission. Turnusgemäss schlägt die Sektion Langenthal Herrn Max Pfenninger, Kaufmann, vor (für den zurücktretenden Herrn Stalder). Die Sektion Aarau stellt Herrn Max Eichenberger als Ersatz für Herrn Wiederkehr, welcher seine Demission eingereicht hat. Beide Kandidaten werden ohne Gegenstimme gewählt.

c) Vorsitzender der Bibliothekkommission. Herr Egli hat als Vorsitzender der Bibliothekkommission demissioniert. Vorgeschlagen wird Herr Willy Rickli aus Aarau. Er wird gewählt.

12. Festsetzung des Tagungsortes der Delegiertenversammlung 1972

Die Sektion Zurzach hat sich schriftlich um die Durchführung dieses Anlasses beworben. Nachdem keine andern Vorschläge gemacht werden, wird der Bewerbung zugestimmt.

13. Verschiedenes

Der Verbandsvorstand gibt folgende Anlässe für 1971 bekannt:

21./22. August: Zentrale Pilzbestimmertagung in Lyss.

10.–14. September: Dreiländer-Tagung in Neubulach.

12.–18. September: Pilzbestimmertagung Rudswilbad, Ersigen.

25./26. September: Jahresversammlung Vapko in Melligen.

Der Vorsitzende wünscht allen Teilnehmern noch einige gemütliche Stunden in Langenthal und hofft, alle in Zurzach wiederzusehen.

Schluss der Verhandlungen: 12.30 Uhr.

Der Zentralpräsident:	Die Zentralsekretärin:
<i>R. Hotz</i>	<i>M. Jeanneret</i>

Procès-verbal

*de la 53^e assemblée des délégués de l'Union des sociétés suisses de mycologie
Dimanche le 28 mars 1971, à Langenthal*

Présidence: R. Hotz, Berne (président central)

Procès-verbal: M. Jeanneret, Berne (secrétaire allemande)

Ouverture des débats: 10 h.10.

M. Wenger, président de la section de Langenthal, salue les délégués et leur souhaite une bonne session.

Le président central souhaite la bien-venue à M. Max Graf, représentant du conseil communal de Langenthal.

Se sont excusés: M. le prof. Müller, M. Werner Küng de même que les sections d'Erlach, Winterthour et Zug.

1. Appel

Le teneur des contrôles, M. Mosimann, constate que 89 délégués sont présents. La majorité absolue est donc de 45 voix.

2. Nomination des scrutateurs

MM. Halser et Nydegger sont élus à l'unanimité.

3. Procès-verbal de l'assemblée des délégués de 1970

Ce procès-verbal, qui a paru dans le n° 8/1970 du BSM, est approuvé.

4. Rapports annuels

Les rapports du président central (paru dans le numéro de janvier du BSM), du président de la commission scientifique, du rédacteur du BSM (rédigé par le président central), de la toxicologue et des présidents de commissions sont approuvés et leurs auteurs remerciés. Le rapport de la toxicologue de l'USSM paraîtra en langue allemande dans le BSM.

5. Rapport des caisses

Le détail des comptes pour 1970 a été communiqué en temps voulu aux sections.

6. Rapport et propositions de la commission de gestion

Le président de la commission de gestion lit son rapport et propose à l'assemblée d'approuver les comptes pour 1970 et d'en donner décharge au caissier. Ce qui est fait à l'unanimité.

7. Distinctions

Pour services rendus, l'insigne a été remis à Mme Peter.

8. Mutations

Le président central annonce les décès de MM. Bettschen, Imbach et Peter. L'assemblée observe une minute de silence pour honorer ses disparus.

Aucune démission de section n'est à enregistrer cette année, tandis que deux demandes d'admissions sont présentées: la Société de Mycologie de la Broye, Payerne, et la Société des sciences naturelles de Porrentruy. Toutes deux sont admises à l'unanimité. MM. Nicod, Payerne, et Saunier, Porrentruy, présentent leurs sections et remercient l'assemblée de les avoir acceptées.

L'USSM compte environ 4200 membres.

9. Propositions

Celles-ci ont été envoyées à toutes les sections avec les invitations.

1. La proposition de la section de Murgenthal est retirée.
2. La proposition de la section de Glaris est repoussée à une forte majorité.
3. La proposition de la section de Neuchâtel: transformation du Bulletin Suisse de Mycologie. Le comité directeur propose de nommer une commission qui se consacrera à l'étude de ce problème. En seront membres: le rédacteur du Bulletin, le président de la commission scientifique, un membre de la section de Neuchâtel, un membre d'une section de langue allemande, le rédacteur du Bulletin mycologique romand (proposition), un représentant de la Vapko (proposition). La suggestion est faite par certains délégués que lors de publications dans le BSM, il soit donné le nom allemand en plus du nom latin.

10. Budget et cotisation annuelle

Le comité directeur propose que, malgré l'augmentation du coût du Bulletin, les cotisations soient maintenues à Fr. 9.- par membre, Fr. 1.- par membre double, Fr. 14.- par membre individuel domicilié en Suisse et Fr. 18.- pour ceux habitant l'étranger. Cette proposition est acceptée à l'unanimité ainsi que le budget.

11. Elections

a) Rédacteur. Par suite du décès de M. Peter, Coire, un nouveau rédacteur doit être élu. Les annonces parues dans le BSM n'ont eu aucun succès, personne ne s'est annoncé. Le comité directeur propose M. Adolf Nyffenegger, Belp, ancien président de la commission scientifique. M. Nyffenegger est d'accord de remplir ces fonctions pendant un certain temps. M. Meizoz, secrétaire français, l'assistera pour les articles de langue française. M. Nyffenegger est élu à l'unanimité.

b) Membres de la commission de gestion. La section de Langenthal propose M. Max Pfenninger, commerçant, en remplacement de M. Stalder qui, selon le roulement, arrive à la fin de son mandat. Pour remplacer M. Wiederkehr, démissionnaire, la section d'Aarau présente M. Max Eichenberger. Les deux candidats sont élus à l'unanimité.

c) Président de la commission de la bibliothèque. M. Egli démissionne. M. Willy Rickli, Aarau, est proposé et élu à sa place.

12. Désignation du lieu de l'assemblée des délégués en 1972

La section de Zursach a posé par écrit sa candidature pour l'organisation de cette manifestation. Aucune autre proposition n'étant faite, cette candidature est acceptée.

13. Divers

Le comité de l'Union signale les manifestations suivantes :

21/22 août: cession centrale de détermination, à Lyss.

10-14 septembre: le congrès des 3 nations, à Neubulach.

12-18 septembre: journées de détermination à Rudswilbad, Ersigen.

25/26 septembre: assemblée annuelle de la Vapko, à Mellingen.

Le président souhaite encore à tous les participants quelques heures agréables à Langenthal et espère que tous seront à nouveau présents l'an prochain à Zursach.

L'assemblée est levée à 12 h. 30.

Le président central:

R. Hotz

La secrétaire allemande:

M. Jeanneret

Pilzpfeffer

Einträchtig sitzen wir beisammen, da legt Fritz seine Gabel aus der Hand und stöhnt: «Ach, war das gut, ich glaube, ich habe doch zuviel gegessen!» Peter schöpft sich noch eine Portion Pilze und dazu einen Löffel Knöpfli. Seine Frau Elsi pickt ein Stückchen Ananas aus der Platte, und Olga bewilligt ihrem Fritz noch ein Glas Merlot del Ticino.

«Du, Johann, wie macht man eigentlich einen Pilzpfeffer?»

«Ja, Peter, das gibt einige Umtriebe; aber für einen Hobbykoch, wie du einer bist, sind das keine Schwierigkeiten. – Also, wenn du von einer einträglichen Pilz-exkursion heimkommst, werden alle festfleischigen Arten aussortiert, die ergeben den besten Pfeffer. Aber nimm keine Röhrlinge und nur junge Hallimasch, die noch geschlossene Hüte haben. Harte Täublinge, Nebelgraue Trichterlinge, Blaugestiefelte Schleimköpfe, Eierschwämme, ein paar Habichtpilze, auch etwas Totentrompeten gehören dazu. Für sechs Personen brauchst du etwa zwei Kilo Pilze. Es dürfen auch ordentlich viel Reizker dabei sein, bis zu einem Drittel des gesamten Quantums.»

Nun meldet sich Olga, die erklärt, dass sich Reizker doch nur zum Braten eignen würden. Nach Abklärung dieser Frage kann ich weiterfahren.

«Nun rüstest du die gesammelten Pilze, aber schneide ja nicht zu kleine Stücke. Es werden nur Hüte über zehn Zentimeter gevierteilt und solche unter fünf Zentimeter ganz belassen. Jetzt nimm vier bis sechs kleinere Zwiebeln und schneide hundert Gramm Magerspeck in Würfel. Die ganzen Zwiebeln, den Speck, sechs Lorbeerblätter, vier Nelken, zwei gehäufte Esslöffel schwarze Pfefferkörner, einen Esslöffel Senfkörner und einen Esslöffel Salz gibst du in einen Steinguttopf oder eine Porzellanschüssel. Dazu kommen frische oder gedörrte Gewürzkräuter aus dem Garten, wie Sellerie, Thymian, Maggikraut. Wer noch etwas ‚Pfiff‘ möchte,

kann drei bis vier Kardamomkapseln dazugeben. Die blanchierten und ausgekühlten Pilze kommen jetzt dazu. Nun giessest du Rotwein darüber, aber ja keinen ‚Ostschweizer‘, und auch nicht gerade ‚Pinot‘; am besten ist eine mittelschwere Qualität. Zum Wein kommt noch ein Glas Essig und ebensoviel Apfelmarmelade. Stelle den vorbereiteten Pfeffer kühl und vergiss nicht, jeden Tag kräftig zu rühren. Nach etwa vier Tagen ist die Sache soweit gediehen, dass du ans Kochen denken kannst, wozu du drei Pfannen brauchst.»

Da lachen alle, und die Frauen meinen, dass dies eben Männerart sei, möglichst alles vorhandene Geschirr zu brauchen.

«Die Beize wird abgeschüttet und beiseite gestellt, und die abgetropften Pilze werden in der grössten Pfanne in Fett gedämpft. In der zweiten Pfanne röstest du etwa vier Esslöffel Mehl schön braun und lässt es auskühlen. Im dritten Pfännchen liegt nun der Clou: da wird nämlich ein Esslöffel Zucker schön braun geröstet. Dann schüttest du etwas Beize hinzu und kochst das Ganze so lange, bis der Zucker aufgelöst ist. Dieses schüttest du in die Pfanne mit dem Mehl und gibst etwas in Wasser aufgelöste Bouillon dazu. Jetzt musst du aber tüchtig rühren und noch mehr Beize dazugeben und aufkochen lassen. Es soll eine kräftige, dicke Sauce geben, welche du anschliessend zu den Pilzen gibst. Nun kannst du kosten und bei Bedarf nachwürzen. Hast du Beziehungen zu einem Metzger, so hole bei ihm etwas Blut, das gibt eine schöne Farbe. Aber denke daran, dass das Blut nicht zu lange kochen darf, gleich wie Rahm, Das sind letzte Schliffe, die man kurz vor dem Servieren anwendet. Von zwei dünnen Brotschnitten schneidest du ganz kleine Würfelchen und röstest sie in Butter, um sie über die angerichteten Pilze zu streuen. Als letzte Garnitur habe ich Ananasscheiben, kandierte Kirschen und Haselnüsse daraufgelegt.»

Elsi bemerkt dazu, dass eben diese Garnitur es ihr angetan hätte. Und Peter grunzt dazu, dass süss und sauer eben doch zusammengehörten. J. Schwegler

VAPKO-MITTEILUNGEN

Calvatia saccata (Vahl.) Morg. Sack- oder Beutelbovist

Nachdem ich in einer früheren Nummer unserer Zeitschrift einem Pilzfreund die Frage über die nähere Bestimmung des Birnenbovistes beantwortet habe, komme ich jetzt zum zweiten Teil seiner Frage über die Bestimmung des Sackbovistes.

Die Peridie (Hülle) ist oben niedergedrückt-kugelig, unten faltig und zieht sich plötzlich in eine lange, strunkähnliche Basis zusammen, welche dick und stumpf, oft ± grübelig, beinahe gleichmässig, manchmal nach unten verjüngt ist. Das Mycelium ist faserig, fadenförmig. Der Schleier ist sehr dünn, aus kleinen, beständigen Stacheln oder Körnchen bestehend. Die innere Peridie ist weiss oder grau, später bräunlich, sehr dünn und zerbrechlich, in der Reife am oberen Teil in Stücke zerbröckelnd und abfallend. Der sterile Teil, den stielartigen Strunk einschliessend, ist beständig. Die Sporen und die Capillitium-Masse sind bräunlich-olivfarbig in

der Reife. Die Capillitiumfasern sind relativ lang, verzweigt, der Hauptstamm ist dünner oder selten so dick wie die Sporen. Die Zweige sind schlanker. Die Sporen sind kugelförmig, warzig oder stachelig, 4 bis 6 μm im Durchmesser. Die Peridie misst 2,5 bis 5 cm im Durchmesser, der ganze Pilz wird zirka 7,5 bis 12,5 cm hoch. Der stengelartige Stiel ist ungefähr 2 cm dick oder dicker. Die Sporen scheinen oft, besonders bei den noch nicht reifen Exemplaren, glatt, aber bei tausendfacher Vergrößerung, besonders in Luft geschlossen, sind auch diese deutlich warzig. In den meisten Fällen sehen wir mit den Sporen vermischt zahlreiche dünne, hyaline Stiele, besonders in Luft geschlossen. Die Länge der Stiele kann sich auch auf 10 bis 16 μm erstrecken.

In seinem Werk «Gasteromycetes Hungariae» hält Hollos folgendes fest: Von *Calvatia saccata* (Vahl.) Morg., Sack- oder Beutelbovist, kann man folgende Varietäten unterscheiden:

1. Var. *pistilliformis* (Bon.) Holl., *Stempelförmiger Bovist*. Der einen langen Strunk besitzende köpfige Pilz, der am besten mit dem Mörserstößel der Apotheker, dem Pistille, zu vergleichen ist, hat am Grunde ein faseriges Mycelium. In der Jugend gelblichweiss, später ockerfarben, dann umbrabraun. Anfangs beinahe an der ganzen Oberfläche mit zusammengesetzten kleinen Stacheln bedeckt, welche aus spitzen, pfriemenartigen Flöckchen bestehen; diese sind kreisrund angeordnet, neigen sich mit den Spitzen zusammen, haften an den Enden aneinander und werden zu Beginn der Reife braun. Die Sporen sind kugelig, gelblichbraun, stark warzig, mit glänzendem Tropfen, manchmal mit Stielresten, 5 bis 6 μm im Durchmesser. Bei aufmerksamer Untersuchung findet man auch mit den Sporen gleich lange oder längere, abgebrochene hyaline Stiele.

2. Var. *elata* (Mass.) Morg., *Hoher Bovist*. Die Peridie ist hier kugelig oder niedergedrückt-kugelförmig, am Grunde faltig, und nachdem sie sich plötzlich zusammengezogen hat, übergeht sie in einen beinahe gleichmässig dicken, sehr langen, kerzenförmigen oder nach unten verjüngten, manchmal sich ausbreitenden Strunk, welcher auf der Aussenseite oft sehr grubig ist. Die Sporen sind kugelig, braun bis schwach gelblich, mit grossem glänzendem Tropfen, manchmal mit kleinem Stiel, warzig, 4 bis 6 μm im Durchmesser.

3. Var. *flavescens* (Rostk.) Holl., *Gilbender Bovist*. Bei dieser Art ist die Peridie gelblich, mit Schuppen bedeckt. Es handelt sich hier um eine sehr schwache Varietät, nur durch die gelbliche, schuppige Peridie von den übrigen unterschieden. Rostkorus hielt diesen Pilz für eine selbständige Art und beschrieb sie unter dem Namen *Langermannia flavescens*.

4. Var. *aculeata* (Rostk.) Holl., *Rotbrauner Bovist*. Nach der von Rostkorus gegebenen Beschreibung ist dieser Pilz eine Varietät von *Calvatia saccata*, obgleich ihn der Autor für eine selbständige Art hielt und als *Langermannia aculeata* beschrieb. Er wird besonders durch die rotbraune, mit Stacheln bedeckte Peridie von den übrigen Varietäten unterschieden.

5. Var. *punctata* (Rostk.) Holl., *Punktierter Bovist*. Dieser Bovist wurde von Rostkorus ebenfalls als selbständige Art unter dem Namen *Langermannia punctata* beschrieben. Durch die gelbliche, glattscheinende, mit sehr kleinen, nur mittels

Lupe wahrnehmbaren Körnchen bedeckte, punktierte Peridie von den übrigen Varietäten unterschieden.

6. Var. *pseudoflavescens* Holl., *Nierenförmiger Bovist*. Die Peridie ist gelblich-braun, mit kleinen Stacheln bedeckt, fertiler und steriler Teil nahezu gleich dick. Zwischen beiden Teilen eine kreisrunde Einschnürung; der mit braunroten Flecken bedeckte Strunk ist am Grunde faltig. Der fruchtbare Teil ist im Schnitt nierenförmig. Die Sporen sind gelb, warzig, in der Mitte mit einem Tropfen, 4 bis 6 μm im Durchmesser.

7. Var. *strangulata* Hazsl., *Eingeschnürter Bovist*. Hier ist der Fruchtkörper zylindrisch, beinahe gleichmässig dick, zwischen dem oberen, kleineren fruchtbaren und dem untern, grösseren sterilen Teil, mit einer kreisrunden ausgeprägten Einschnürung. Die Hülle ist sehr dünn, der Schleier warzig.

8. Var. *apiocarpa* Hazsl. Diese Art hat am Grunde des fruchtbaren Teils, um die Peridie herum, konkave Eindrücke, welche nach unten zu verschwommener werden und am Strunke aufhören. Die Sporen sind bräunlichgelb, warzig, 4 bis 5 μm im Durchmesser, mit abgebrochenen hyalinen Stielen gemischt. Die Capillitiumfasern sind ebenfalls bräunlichgelb, selten verzweigt, der Hauptstamm ist so dick wie die Sporen.

9. Var. *capitata* Holl., *Kopfiger Bovist*. Dieser besitzt auf dünnem, langem Strunke einen sehr breiten, grossen Kopf, ist schmutzig-ockerfarbig, bald umbrabraun, beinahe auf der ganzen Oberfläche mit feinen, am Scheitel mit zusammenneigenden Stacheln bedeckt, welche stellenweise an den Strunk antrocknen und dann braun werden.

10. Var. *brevipes* Holl., *Kurzstieliger Sackbovist*. Der Kopf ist 3 bis 4 cm breit; Strunk sehr klein, 1 bis 2 cm hoch. Die Peridie ist rotbraun und feinkörnig. Der sterile Teil ist konvex, rhabarberfarbig; der fruchtbare Teil ist umbrabraun mit Stich ins Purpurne.

Aus dieser grossen Zahl von festgehaltenen Varietäten lässt sich die Schwierigkeit der genauen Bestimmung leicht erkennen. Ohne Spezialliteratur kommt man kaum durch. Ich habe daher versucht, auf die speziellen Merkmale der verschiedenen Varietäten kurz einzutreten. Ich hoffe damit den verschiedenen Pilzfreunden, die sich um die genauere Bestimmung der Bovistarten interessieren, etwelche Hinweise vermitteln zu können.

Werner Küng, Horgen

Literatur: «Gasteromycetes Hungariae».

WISSENSCHAFTLICHE KOMMISSION

Pilzbestimmerwoche vom 12. bis 18. September 1971

Wie bereits in der April- und der Juninummer dieser Zeitschrift bekanntgegeben wurde, findet die diesjährige Pilzbestimmerwoche in der Zeit vom 12. bis 18. September 1971 statt. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Verbandes bzw. der ihm angeschlossenen Vereine. Der Kurs wird in deutscher und französischer Sprache geführt.

Kursort: Rudswilbad, 3423 Ersigen bei Kirchberg BE.

Tagespensionspreis: Fr. 24.– für Zweier- und Dreierzimmer mit fliessendem Wasser; Fr. 20.– für Zimmer ohne fliessendes Wasser, soweit nicht genügend andere zur Verfügung stehen. Warm- und Kaltwasser ist auf dem gleichen Boden vorhanden.

Mitzubringendes Material: Bestimmungsbücher Moser IIb/2 1967; Moser IIa 1963 für Ascomyceten; Moser IIb 1955 für Bauchpilze; die beiden letzteren soweit vorhanden. Mikroskop soweit möglich, eigenes oder vom Verein; Sammelkorb, Hausschuhe, gute Lupe.

Anmeldung: Schriftlich bis 10. August an untenstehende Adresse, soweit nicht schon erfolgt.

Programm: Das detaillierte Programm wird den Angemeldeten vor Beginn des Kurses zugestellt.

Durchführung: Mitglieder der Wissenschaftlichen Kommission werden mit Gruppen von maximal acht Teilnehmern Bestimmungsübungen, Exkursionen und Mikroskopierübungen durchführen.

Teilnehmergebühr: Fr. 10.–, welche am ersten Kurstag zu bezahlen sind.

Der Kursleiter: Th. Alther, Zum Bischofstein 9, 4000 Basel

COMMISSION SCIENTIFIQUE

Semaine de détermination du 12 au 18 septembre 1971

Comme annoncé dans les numéros d'avril et de juin du Bulletin, la semaine de détermination se déroulera du 12 au 18 septembre 1971. Tous les membres de l'Union ou des sociétés affiliées peuvent y participer. Le cours sera donné en allemand et en français.

Lieu du cours: Rudswilbad, 3423 Ersigen près Kirchberg BE.

Prix de pension: Fr. 24.– par jour pour chambres à 2 ou 3 lits, avec eau courante; Fr. 20.– pour chambres sans eau courante, si les autres ne suffisent pas. Eau chaude et froide à l'étage.

Matériel à apporter: Livres de détermination Moser IIb/2 1967; Moser IIa 1963 pour Ascomycètes; Moser IIb 1965 pour Gastéromycètes; les deux derniers si disponibles. Microscope, si possible, le sien propre ou celui de la section. Corbeille, chaussure d'intérieur et une bonne loupe.

Inscription: Par écrit, jusqu'au 10 août, à l'adresse ci-dessous, si ce n'est déjà fait.

Programme: Le programme sera remis à tous les participants avant le début du cours.

Déroulement: Des membres de la commission scientifique, avec des groupes de 8 personnes au maximum, exécuteront des exercices de détermination, des excursions et des exercices de microscopie.

Le chef de cours: Th. Alther, Zum Bischofstein 9, 4000 Bâle

Journée d'études des sociétés romandes

Dimanche 29 août, Institut de Botanique, le Mail, Neuchâtel (Bus n° 7).

Déjà annoncée dans le dernier numéro du Bulletin, cette manifestation annuelle sera organisée par la Société de mycologie de Neuchâtel.

Placée sous l'égide de l'Union des Sociétés suisses de mycologie, elle est réservée aux membres des commissions techniques des sociétés romandes.

Programme:

- 9 h. 00 Exercices de détermination.
- 10 h. 30 Présentation d'espèces intéressantes par les participants.
- 12 h. 00 Apéritif – repas en commun au restaurant du Littoral.
- 14 h. 00 Séance de projections commentée par M. et Mme F. Marti:
 - a) Choix de diapositives de la collection de feu W. Bettschen;
 - b) quelques champignons rares.

De nombreux microscopes, des loupes binoculaires et une abondante littérature seront à la disposition des participants qui bénéficieront de l'assistance technique de quelques étudiants. Prendre toutefois une flore.

Une circulaire avec feuille d'inscription sera adressée aux différents comités des sections romandes dans le courant de juillet.

Aufruf zur Mitarbeit

Für Zusendung kritischer, seltener und unbekannter Korallen- und Keulenpilze (Clavariaceae) bin ich sehr dankbar. Auf Wunsch wird das Porto bezahlt.

Edwin Schild, Feldstrasse, 3855 Brienz

TOTENTAFEL



Freitag, den 4. Juni, ist unser Vereinskamerad

Ernst Bingisser

im Alter von 44 Jahren durch einen schicksalsvollen Zufall einem sinnlosen Verbrechen zum Opfer gefallen. Eine Delegation unseres Vereins hat ihm Mittwoch, den 9. Juni, in der Stadtkirche in Brugg die letzte Ehre erwiesen. In seiner Familie und in den Reihen der Freunde hat sein Tod eine schwere Lücke hinterlassen. Ernst Bingisser war seit mehreren Jahren Mitglied unseres Vereins. In den letzten vier Jahren bekleidete er das Amt des Vereinskassiers. Sein

offenes Wesen und seine Bereitschaft für Vereinsbelange schätzten wir in unseren Reihen sehr. Wir entbieten den trauernden Hinterlassenen unser herzliches Beileid. Ernst Bingisser ist tot – die Erinnerung an ihn wird in uns weiterleben.

Verein für Pilzkunde Brugg und Umgebung